

Gegenwind für Stuttgarter Windpläne

Die Stadt Heimsheim erteilt den Plänen der Region Stuttgart eine klare Absage

Dass der Planungsausschuss des Regionalverbandes Stuttgart das potentielle Windvorranggebiet BB-02 zwischen Merklingen - einem Stadtteil Weil der Stadts - und Heimsheim der Regionalversammlung zur Beschlussfassung empfiehlt, dafür hat Heimsheims Bürgermeister Jürgen Troll „Nullkommanull“ Verständnis.

Troll, der sich bei der Sitzung des Planungsausschusses selbst im Zuhörerraum befand, zweifelt daran, dass der Entscheidung nur vergleichbare und objektive Kriterien zugrunde lagen. „Viele Standorte, die deutlich windstärker sind, wurden im Verlauf der mehrstündigen Sitzung gestrichen.“ Er habe vielmehr den Eindruck gehabt, dass die Bedenken Heimsheims, weil eben nicht aus dem Verbandsgebiet Stuttgart kommend, nicht wirklich jemanden interessierten. So ist in verschiedenen Übersichten der Verbandsverwaltung Heimsheim als Nachbargemeinde Weil der Stadts nicht einmal erwähnt, obwohl die Ortslage Heimsheims gerade einmal 700 m von der potentiellen Windvorrangfläche entfernt liegt.

Immerhin habe sich in der Planungsausschusssitzung CDU-Fraktionschef Jürgen Lenz zu Wort gemeldet und auf eine Ablehnung Heimsheims hingewiesen. Sodann wurde der Standort BB-02 allerdings einstimmig durchgewunken. Andere Windvorrangflächen im Landkreis Böblingen im selben Tempo einfach gestrichen. Und genau das ist es, was den Heimsheimer Bürgermeister auf die Palme bringt. Er fordert gleiches Recht für alle.

„Es ist nicht nachvollziehbar, warum eine der windschwächsten Potentialflächen in der windschwächsten Region des windschwächsten Bundeslandes zum sog. Windvorranggebiet gekrönt wird“, so Troll. „Da stimmt schon die Bezeichnung nicht.“ Vermutlich war die Verbandsverwaltung einfach nicht in der Lage, hinter die „Grenze“ zu schauen. Denn dort verfolgt der Regionalverband Nordschwarzwald selbiges Windvorranggebiet, dort PF14 genannt, nicht weiter.